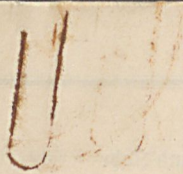


Fig



Markung: Murschalkung im m

Die Flurnamen

der Markung

Murschalkung im m

D.21. Tritz

Gesammelt von Oberleuten Götze u.

Leutnanten Meier

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aeltere Lieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenjunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	SW	frisches Acker			Acker (A) 2			
2	XIX 34	großes "			A			
3		Angelsacker			A 2			
4		Angelsacker			Baumzeit (B) 2			
5	XVIII 35	lange Acker			A			
6	XVIII 34	Krümmen Acker			A			
7		Witzengrund	alt	abgegeben	3. Langenberg 1716			
8		Allmündwiesen	alt		3			
9	XIX 33	Allmündwiesen			Mast (Ma)			
10	XVIII 34	Silberacker			A			
11	XIX 33	Hoffacker			A Hoff (Hi)			
12	XIX 34	Witzengrund			Witz (W) 2		12. von flachen Wiesen flach im ehemaligen Berg.	
13		frisches Brunn			Ma			
14	XIX 35	Feldhölz			Baumfeld (Ba)			
15		von Brunn			Ma			
16		frisches Brunn	alt		# 3			
17		Bildacker			A 2		17. hier stand in Katholischer Zeit ein Feld = Mauerbild	
18	XIX 34	Witz			Ma			
19		Witz			B 2		19. Witz	
20		Brunnenacker			A 2		20. Witzig.	
21		Witzacker			Ma 2			
22	XVIII 35	Witzacker			A			
23		Witzacker			Ba 2			
24		Witzacker			A 2			
25		Witzacker	alt		3			
26		Witz			Ma 2			
27		Witz			Ma			
28	XIX 34	Witz			W 2			
29	XIX 34	Witz			W 2			
30		Witz			Ma 2			
133	XIX 34	Witz			W			
134		Witz			A 2			



Markung: Marzfulkingimern

Die Flurnamen  
der Markung

Marzfulkingimern

D.A. Tritz

Gesammelt von Oberlehrs Fritz n.

Lehrlehrs Alois

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von



Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aelterlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31		Agerstein		Den	2			
32	XVIII 34	im Alben		Den				
33		Lehgraben		L	2			
34		Flumbögel		Den	2			
35		Grünerke		A	2			
36	XVIII 33	Gröfle		Den			36. beim Gröfle.	
37	XIX 33	Grünerke		Den				
38	XIX 35	Grünerke		Den				
39	XVIII 33	Grünerke		Den				
40	XVIII 33	Grünerke		Den				
41	XVIII 33	bei der Hofen Gröfle	alt		3		42. Ältester Ortsteil	
42	XIX 34	Gröfle		O				
43	XVIII 33	Grünerke		Den				
44		Alben Gröfle		A	2			
45		Gröfle		Den	2			
46		Gröfle		A	2		46. Agerke für den Gröfle.	
47	XIX 34	Gröfle		A			47. Brücke.	
48		Gröfle	alt		3			
49	XIX 34	Gröfle		A			50. Gröfle	
50		Gröfle		L	2			
51		Gröfle		A	2			
52		im Gröfle		A	2			
53		Gröfle		A	2			
54		alt Gröfle		A	2			
55		Gröfle		Den	2		55. Gröfle	
56	XVIII 33	Gröfle		Den				
57	XVIII 34	Gröfle		Den				
58		Gröfle		A	2			
59		Gröfle		A	2			
60	XVIII 34	Gröfle		A		1: Gröfle		



Markung: Musfalkunzinnen

Die Flurnamen  
der Markung

Musfalkunzinnen

D. A. Tilly

Gesammelt von Oberleutnant Götz n.  
Hauptleutnant Weiss

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....

.....  
.....



Sortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
61	XIX34	bergau = himmelstein		bei				
62	XIX35	berggraben		A				
63		berggraben		A	2			
64		berggraben		A	2			
65		berggraben		bei	2			
66		berggraben		A	2			
67		berggraben		bei	2			
68	XIX34	berggraben		A				
69	XIX36	berggraben		bei				
70	XX34	berggraben		A				
71		berggraben		bei	2	1. Mitzgennefeld		
72		berggraben	alt		3			
73		berggraben		bei	2			
74		berggraben		bei	2			
75		berggraben		A	2			
76		berggraben	alt		3			
77	XIX34	berggraben		A				
78	XVIII33	berggraben		bei				
79		berggraben		A	2			
80		berggraben	alt		3			
81		berggraben		A	2			
82	XIX34	berggraben		A				
83	XIX34	berggraben		bei				
84		berggraben	alt		3			
85		berggraben		A	2			
86	XIX35	berggraben		bei				
87	XVII34	berggraben		A				
88		berggraben		A	2			
89		berggraben	alt		3			
90	XVIII33	berggraben		A				
91	XX34	berggraben		A				
92		berggraben		A	2			
93		berggraben		L	2			
94		berggraben		bei	2			
95	XVIII34	berggraben		A		1. Christ.		
							62. in der Höhe des früheren Berggraben.	
							64. Haatsfeld	
							65. Rinder feld	
							74. früher Röhrengraben.	
							75. früher Rinder feld	
							77. früher Stand für ein Rindhorn.	
							79. Mühle.	
							81. Mühle	
							88. am Berg	
							93. Lamm feld z. Offen.	



Markung: Marspfalkunzi<sup>u</sup>ron

Die Flurnamen  
der Markung

Marspfalkunzi<sup>u</sup>ron

D. A. Triitz a. N.

Gesammelt von Oberleutnant Jütz u.

Hauptleutnant Wris

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von .....



Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
96		alte Acker	alt	Da	2	96. Zwischen Mälden			
97		Reisewald		A	3				
98	XVII 34	Rinnungswald		A					
99	XIX 35	Hainwäld		A					
100	XVIII 34	Reisewäld		Da	2				
101		Wegwäld		O			101. Ackerweg in einem Mälden am Wald		
102	XIX 34	Wald		Da					
103	XIX 33	Wald		Da			103. Ackerweg; vielleicht früher als Reisewäld = wegen Jahreszeit.		
104	XIX 33	Wald		Da					
105	XIX 34	Wald		A	2				
106		Wald		Da					
107	XIX 34	Wald		Da					
108		Wald	alt	A	3				
109		Wald		A	2				
110	XVIII 34	Wald		Da					
111	XIX 33	Wald		Da	2		111. Wald		
112		Wald		A			112. bei dem Hand des Reisewäld bis 1767.		
113		Wald		A	2				
114		Wald	alt		3				
115		Wald	alt		3				
116		Wald		A	2				
117		Wald		A Da	2				
118		Wald	alt	Da	3				
119	XVIII 34	Wald		Da					
120	XIX 34	Wald		A			121. früher wahrscheinlich freigelegt für Wäld.		
121	XVII 33	Wald		A			122. Am Ende des Dorfes gelegen.		
122	XIX 34	Wald		O					
123		Wald	alt		3				
124		Wald		Da	2				
125		Wald		A	2				
126		Wald	alt		3		127. Ackerweg.		
127	XVIII 34	Wald		A			128. soll früher ein Wald gewesen sein.		
128	XVIII 32	Wald		Da					
129		Wald		L	2				
130		Wald		Da	2				
131	XVIII 34	Wald		A					
132		Wald		Da	2				



Abkürzungen:

A = Acker

Di = Dorf

M = Muffelholz, d. h. Feld, das noch mind 10 jährige Bräutigang ab

M = Mord

b. = Bräutigang

O = Ostteil

Acker zum Dorf liegen gegeben wird im  
die Anweisung zu bekämpfen; ab  
wird abgesetzt, e a G, bezeugt.